

## Jahresrückblick 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Sie erhalten heute das letzte Amtsblatt des Jahres 2018.

Mit diesem letzten Amtsblatt des Jahres möchte ich, vier Wochen vor dem Jahreswechsel, einen kleinen Rückblick über die Entwicklungen in unserer Gemeinde geben.

Als Bürgerinnen und Bürger des Marktes Diethofen leben wir nicht allein auf einer Insel. Unser Leben und Arbeiten wird durch viele Dinge beeinflusst, die außerhalb unserer Gemeinde stattfinden. Und auch wir beeinflussen Menschen weit über die Gemeindegrenzen hinweg. So wird das Ergebnis der Arbeit zahlreicher fleißiger Hände in unseren Betrieben von vielen Menschen in Deutschland, ja in der ganzen Welt, geschätzt.

Wir sind eingebunden in den emotionalen Schwankungen, wenn bei sportlichen Großereignissen, wie der letzten Fußballweltmeisterschaft, einmal nicht das erwartete Ziel erreicht wird.

Politische Veränderungen in Europa, in Deutschland und in Bayern wirken sich genauso auf die Bürgerinnen und Bürger in Diethofen aus, wie in anderen Gemeinden.

Niedrige Pegelstände an unseren Flüssen beeinflussen die Treibstoffpreise und Kriege in vielen Teilen der Welt verursachen Elend, Tod und Flucht – nur zwei Beispiele wie uns direkte oder indirekte Entwicklungen beeinflussen.

Doch wie ist das Jahr 2018 gelaufen?

Die Bundesregierung hat nach einigem hin und her die Arbeit aufgenommen, die Fußballweltmeisterschaft werden die meisten gerne vergessen und auch die Wahlen in Bayern haben deutliche Veränderungen gebracht. Insofern wird das Jahr 2018 historisch werden. Drastischer werden jedoch die Auswirkungen des Wetters sein und ich bin sicher, dass die Folgen des warmen und trockenen Sommers einige Jahre nachwirken werden. Auch dies ist im Übrigen kein Thema, das uns in Diethofen allein beschäftigen wird. Die diesjährigen, immer noch viel zu geringen und fehlenden Niederschläge verursachen Stress in der Natur. Die Dürre hat hohen Schaden bei den kurzfristigen Kulturen in der Landwirtschaft verursacht, europaweit. Doch gravierender werden die langfristigen Folgen dieser Wetterextreme, v. a. in unseren Wäldern sein. Die Kiefern in unseren Wäldern sterben im Augenblick durch Trockenheit und Pilzbefall in nie gekannter Rasanz ab. Dieser Prozess wird auch durch kurzfristige Regenfälle nicht gestoppt werden. Starkregenereignisse verursachen auf der anderen Seite zunehmend Schäden, die auch durch Versicherungen nicht mehr abgedeckt werden. Noch haben wir genügend Wasservorräte in den Grund- und trinkwasserführenden Bodenschichten, doch sollten wir uns zunehmend Gedanken machen, wie wir mit diesen Entwicklungen umgehen. Die Nachrichten des Jahres 2018 waren leider auch geprägt von Zerwürfnissen: weltweit tobt ein Handelszwist zwischen den großen Industrienationen und Europa steht mit dem Brexit vor einer sich verändernden politischen Landschaft mit harten Bewährungsproben.

Dennoch dürfen wir auch zufrieden sein. Die deutschen Wirtschaftszahlen sind glänzend, die Beschäftigungslage ist so gut wie lange nicht und wir sollten glücklich sein, dass wir seit über 70 Jahren in Frieden und Wohlstand leben dürfen.

Man ist geneigt sorgenvoll in die Zukunft zu blicken, dabei haben wir eigentlich keinen Grund dafür. Deutschland geht es so gut wie noch nie in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Die Einigkeit in Europa ist trotz aller unterschiedlichen Meinungen beeindruckend und am Beispiel des Brexit zeigt sich, dass Dinge häufig kompliziert und einfache Lösungen nicht möglich sind. Zunehmend macht sich auch in Großbritannien

die Einsicht breit, von Scharlatanen hinter das Licht geführt worden zu sein und der Exit vom Brexit die vielleicht bessere Lösung für alle Beteiligten wäre.

Unsere Wirtschaft ist stabil und wir haben ein System entwickelt, welches Menschen die in Not geraten sind auffängt, unterstützt und hilft eine neue Chance zu bekommen.

Es gibt Errungenschaften in vielen Bereichen, von denen man vor 40 oder 50 Jahren noch geträumt hat. Deswegen bin ich zuversichtlich, dass Deutschland, im Ringen um die besten Lösungen, einen guten Weg in die Zukunft finden wird.

Das Jahr geht zu Ende und in wenigen Wochen werden wir zahlreiche Rückblicke in den Medien erleben, die sich mit den unterschiedlichsten Ereignissen des Jahres 2018 beschäftigen werden. Ich denke auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Diethofen, werden Ihren persönlichen Jahresrückblick machen. Jeder für sich hatte im Jahr 2018 Erlebnisse, die ganz unterschiedlich sein können. Manche Entwicklungen waren gewollt und geplant, häufig spielt bei dem Erlebten auch der Zufall eine Rolle. Man denkt vielleicht an die Hochzeit, das fertiggestellte Haus, die abgeschlossene Ausbildung und viele andere positive Erlebnisse. Man ist glücklich über das Erreichen des Rentenalters und freut sich über die Geburt eines Kindes. Es wird aber auch der Schmerz über den Verlust eines geliebten Familienmitgliedes mit dem Jahr 2018 verbunden sein.

Auch ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen im letzten Amtsblatt des Jahres einen Rückblick über die Entwicklung in der Gemeinde zu geben.

Die **Mitglieder des Gemeinderates** haben in den letzten 12 Monaten erneut ein gewaltiges Pensum geleistet. Ich bedanke mich bei allen Gemeinderäten für ihr starkes Engagement. Der Dank geht außerdem an die Ortssprecher die ebenfalls zu den Sitzungen geladen werden und im Bedarfsfall wichtige Ansprechpartner für die Verwaltung und dem Gemeinderat sind. Lange Sitzungen, vielfältige Themen und ungebremste, jedoch immer sachliche Diskussionen, zeichnen den Umgang miteinander und die Arbeit im Gemeinderat aus.

Wichtige Weichenstellungen werden umgesetzt, auf die ich später noch im Detail eingehen möchte.

Besonders bedanke ich mich bei **2. Bürgermeister Walter Vogel** und bei der **3. Bürgermeisterin Emmi Hein** für die Unterstützung.

Daneben gibt es jedoch auch noch eine Reihe von **ehrenamtlichen Beauftragten**, die in ihrer Freizeit gesellschaftlich wichtige Themen begleiten.

Mein Ziel ist es, bei der **Arbeit im Gemeinderat**, die Kompetenz und das Engagement der einzelnen Gemeinderäte zu respektieren und zu beachten. Ich freue mich, dass es gelungen ist, weiterhin sachlich und konstruktiv zu diskutieren und zusammenzuarbeiten. Wichtige Weichenstellungen wurden dabei in den letzten Monaten besprochen und beschlossen.

Um aus diesen Erkenntnissen heraus wichtige Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch um wichtige laufende Projekte zu begleiten, hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr zu 13 Sitzungen getroffen. In weiteren 27 Sitzungen wurden in den Ausschüssen die (+ 6 Sitzungen Partnerschaftsausschuss) Entscheidungen des Gemeinderates vorbesprochen. Zahlreiche Besprechungen mit Behörden und Planungsbüros wurden durchgeführt, um die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, von den **Kindertageseinrichtungen, dem Bauhof, dem Hallenbad, der Kläranlage und der Schule bis zur Verwaltung**, für die Unterstützung und für den engagierten Einsatz. Die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates aber auch die Entwicklung zukunftssträchtiger Konzepte, z. B. im Kindergartenbereich, sind

wichtige Prozesse zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde und wurden von der Verwaltung maßgeblich begleitet und im Sinne des Gemeinderates vollzogen.

Ich möchte mich jedoch auch persönlich bei allen Mitarbeitern in den kommunalen Einrichtungen für die Unterstützung mir gegenüber bedanken.

Im Folgenden will ich auf einzelne Bereiche eingehen, die für uns im Jahr 2018 wichtig waren.

99 % unserer Bürger sind an die **zentrale Abwasserbeseitigung** Dietenhofens angeschlossen. Nachdem vor mehreren Jahren die Kläranlage mit großem finanziellen Aufwand generalsaniert wurde, arbeitet die Abwasserbeseitigung in Dietenhofen nach modernsten Standards und auf hohem Niveau. Dies wird uns von Fachleuten immer wieder bestätigt. Diesen Standard zu halten bedeutet aber auch ständige Investitionen die manchmal auch durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen verursacht sind.

Um diese Aufgaben als kostendeckende Einrichtung Abwasserbeseitigung auch finanzieren zu können wurde im Jahr 2013 eine Erhöhung der Einleitungsgebühr auf 3,-- €/m<sup>2</sup> vorgenommen.

Obwohl für die Kalkulation ein Zeitraum von jeweils vier Jahren angesetzt werden muss, ist es gelungen die Benutzungsgebühren bis zum 31. Dezember 2018 auf diesem Niveau zu halten. Ab dem 1. Januar 2019 müssen wir nach der neuen Kalkulation 3,11 €/m<sup>2</sup> berechnen.

Das Ergebnis der Berechnungen ist erfreulich, denn eine Steigerung von ca. 3% in vier Jahren ist bemerkenswert und bestätigt letztlich auch die gute und zuverlässige Arbeit unserer Mitarbeiter in der **Kläranlage**. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass sich die Situation im nächsten Kalkulationszeitraum durchaus ändern könnte. Ein Grund hierfür wird u. a. die zunehmende Problematik um die Entsorgung des Klärschlammes sein. Auch die allgemeine Forderung die Phosphatrückgewinnung zu verbessern und möglicherweise künftig verstärkt den Medikamenteneintrag in die Gewässer zu reduzieren werden die Kosten künftig nachhaltig beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass dabei zu erwartende massive Kostensteigerungen in der Kalkulation berücksichtigt werden müssen und deshalb die Abwassergebühr durch verschärfte Vorgaben entsprechend steigen könnte.

Die Überleitung von Abwasser aus Rügland in unsere Kläranlage wird nicht wie vorgesehen erfolgen. Der Gemeinderat der Gemeinde Rügland hat sich dafür entschieden eine eigene Kläranlage neu zu errichten.

Bei der Gemeinde liegt eine Warteliste aus, auf der sich Interessenten für einen **Bauplatz** eintragen können. Die Gemeinde hat in diesem Jahr die Genehmigungsverfahren soweit vorangebracht, dass Anfang 2019 mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden kann. Zeitgleich werden die Interessenten für einen Bauplatz, welche auf der Warteliste vorgemerkt sind, angeschrieben. Danach erfolgt die Vermarktung der Baugrundstücke. Sobald die Erschließungsarbeiten abgeschlossen sind, kann mit der Bebauung begonnen werden. Zunächst sollen ca. 35 Bauplätze erschlossen und vermarktet werden. Danach geht es dann an die Realisierung des 2. Bauabschnittes mit ebenfalls 35 Baugrundstücken. Mit dem Landratsamt wurden zusätzlich Gespräche geführt um zu erreichen, dass in verschiedenen Ortsteilen für Nachgeborene eine Baumöglichkeit zugelassen wird.

Am Kreisverkehr, gegenüber der Norma, wurde ein Grundstück von 1,7 ha erworben um Bauland für **Gewerbeansiedlungen** anbieten zu können.

Bei der Planung der Regenwasserableitung kam es dabei zu Verzögerungen, da längere Verhandlungen mit betroffenen Grundstücksbesitzern aber auch Behörden nötig waren. Zwischenzeitlich konnten weitere Flächen am Kreisverkehr an der Neustädter Straße erworben werden. Da die voraussichtliche Entwässerung dieser Flächen mit der Entwässerung der Flächen gegenüber der NORMA gemeinsam erfolgen muss, kommt

es zu Verzögerungen durch umfangreiche Umplanungen. Das beauftragte Ing.-Büro erstellt i. A. die Unterlagen zur Genehmigung durch das Wasserwirtschaftsamt.

Der Versuch der Gemeinde z. B. gegenüber dem Betonwerk Auerochs an der Industriestraße weitere Gewerbeflächen überplanen zu dürfen ist allerdings gescheitert. Da diese Flächen innerhalb der Schutzzone des Naturparks Frankenhöhe liegen, können diese, obwohl erschlossen, nicht in die Planung einbezogen werden.

Nachdem die Kanalauswechslung in der Ansbacher Straße in diesem Jahr abgeschlossen werden konnte steht nun der **Ausbau der Ansbacher Straße** im kommenden Frühjahr auf dem Plan. Ich danke allen direkt betroffenen Bürgern für das Entgegenkommen und das Verständnis während dieser Baumaßnahmen. Ich bitte eventuell entstandene Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Leider muss ich jedoch bereits jetzt darauf hinweisen, dass es mit Beginn der Ausbauarbeiten im Frühjahr 2019 wiederum zu Verkehrsverlagerungen, Behinderungen und Sperrungen kommen wird.

Einen breiten Raum nahmen zunehmend konkretere Planungen zu Verbesserung der Situation und zur weiteren Entwicklung unserer **Kindertageseinrichtungen** ein. Die Buchungszeiten für unsere KiTas bleiben unverändert und so an den Bedürfnissen junger Familien orientiert. Das Angebot an ausreichenden Plätzen in den KiTas ist ein Standortfaktor und wir sind bestrebt unseren Ort auch in dieser Hinsicht für junge Familien attraktiv zu gestalten. So sind wir erfreut, in diesem Jahr für jedes Kind einen entsprechenden Platz in der Kinderkrippe oder im Kindergarten zu günstigen und fairen Preisen anbieten zu können.

Einen großen Schritt konnten wir bei der Realisierung des Ersatzbaues der Kita „Kunterbunt“ machen. In den nächsten Wochen wird eine beauftragte Baufirma die Zufahrt zu dem Grundstück am Meisterweg bauen. Über diese Zufahrt werden künftig auch Parkplätze für Friedhofsbesucher erreichbar sein.

Im späten Frühjahr ist der Baubeginn für den Ersatzbau Kita „Kunterbunt“ am Meisterweg geplant. Als frühester Fertigstellungstermin wurde uns der Herbst 2020 genannt. Mit der Fertigstellung erhöhen sich das Kindergartenplatz- und das Kinderkrippenangebot deutlich. Wir werden dann den offiziellen Bedarf, sowohl bei Kindergartenplätzen als auch bei Krippenplätzen, zu 100% abdecken können.

Im Sommer 2018 wurde der bisherige Schulleiter der Mittelschule, Herr Hans Grillenberger in den Ruhestand verabschiedet. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Frau Ruth Heß diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Unsere **Schule** kann in den nächsten Jahren ihr 50 jähriges Bestehen am Standort Pestalozzistraße feiern. 1967 wurden die ersten Gebäude bezogen. Dies bedeutet auch, dass bei der Schule in verschiedenen Bereichen zunehmend Sanierungsbedarf erkennbar wird. Jedes Jahr werden die Ferien genutzt um kleine Sanierungsarbeiten durchzuführen. Bei einem Termin mit der Regierung v. Mittelfranken wurde erörtert, wie die Forderung nach Barrierefreiheit, verbunden mit umfangreichen Sanierungsarbeiten realisiert werden kann. Bei einem entsprechenden Eingriff in die Bausubstanz werden dann allerdings weitere Maßnahmen notwendig, um die mittlerweile geänderten Anforderungen an Brandschutz und Energieeinsparung zu umzusetzen. Dieses Thema beschäftigt allerdings im Augenblick viele Gemeinden im Land, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Deshalb wird politisch ein Förderprogramm diskutiert, bei dem wir dann auch möglicherweise zum Zug kommen könnten. Von uns wurden dazu bereits im Sommer des Jahres entsprechende Unterlagen zur Prüfung bei der Regierung vorgelegt.

Der Bestand der Schule ist aus meiner Sicht mittelfristig gesichert und es zeichnet sich ab, dass ab Herbst erneut 3 erste Klassen gebildet werden können.

Sehr gut entwickelt sich auch der Ganzttag in der Grund- und Mittelschule.

Über 110 Kinder besuchen den Ganzttag in der Grundschule und mehr als 70 Kinder den Ganzttag in der Mittelschule.

Mit dem Neubau und dem Betrieb der Mensa eröffnen sich darüber hinaus zusätzliche Möglichkeiten.

Unser gemeindliches Schulzentrum, die Turnhalle, das Hallenbad und der Kindergarten Schabernack werden seit 20 Jahren vom Heizwerk aus zuverlässig mit Wärme aus Holzhackschnitzeln versorgt. Durch einen weiteren Anbieter wird ein Teil des Ortsgebietes in Diethofen mit Wärme aus **erneuerbaren Energien** versorgt. Neben privaten Abnehmern sind auch Gewerbetreibende und der Bauhof an ein Wärmenetz angeschlossen, das Abwärme aus einer Biogasanlage und Wärme über Hackschnitzel erzeugt liefert. Darüber hinaus liefern die Biogasanlagen in Warzfelden, Oberschlauersbach, Kehl Münz und Neudorf Wärme in die jeweiligen Dörfer um dort Häuser zu beheizen. Eine Erweiterung des Versorgungsgebietes in die Siedlung gegenüber der Schule wurde im Jahr 2016 realisiert. Ein weiterer Ausbau im Bereich Kopernikusstraße ist abgeschlossen. Im Jahr 2018 entstand eine Freiflächenphotovoltaikanlage auf fast 20 ha in der Nähe von Neudorf. Mit dem dort erzeugten Strom liegt Diethofen, rein rechnerisch, bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien deutlich über dem in Diethofen festgestelltem Verbrauch. Zusätzlich liefert seit März die zehnte Biogasanlage in der Gemeinde Strom. Fünf dieser zehn Biogasanlagen erzeugen den Strom nicht vorwiegend aus Energiepflanzen, sondern nutzen überwiegend Gülle und Mist um daraus Methan zur Verbrennung in einem Motor zu erzeugen. Die Gemeinde hat darüber hinaus den Energieverbrauch deutlich senken können. Alle Straßenlampen im Gemeindegebiet wurden mit einem Aufwand von fast 90 000,- Euro auf LED Leuchtmittel umgerüstet. Durch die enorme Stromersparnis amortisiert sich diese Investition bereits in weniger als 5 Jahren. Zusätzlich wurde ein Förderprogramm genutzt um die energetische Sanierung unserer **Ballsporthalle** voranzubringen. Nachdem im Jahr 2018 die Elektroinstallation und der Warmwasserbereich mit über 360 000,- Euro saniert wurden, stehen für 2019 weitere Investitionen in die Umrüstung der Heizungsanlage, der Flutlichtanlage und der Lüftung an. Für den Januar ist geplant eine Eigenverbrauchsphotovoltaikanlage auf dem Dach des Musiksaales zu installieren.

Die erste Stufe des **Breitbandausbaues im bayerischen Förderprogramm** wurde vor wenigen Wochen offiziell in der Gemeinde abgeschlossen. Im Zuge dieser Maßnahme wurden im ganzen Gemeindegebiet ca. 62 km Glasfaserkabel verlegt.

Nach der Fertigstellung werden nun weitere 1.104 Anwesen, neben den bisher bereits durch Kabel Deutschland erschlossenen Anwesen, über das „schnelle Internet“ verfügen. Die zugesicherten Übertragungsraten werden wie vereinbart in allen Erschließungsgebieten eingehalten und erreicht.

Der Gemeinderat hat in einer seiner Sitzungen im Herbst 2017 beschlossen, in ein 2. Förderverfahren einzusteigen um den noch verfügbaren und zustehenden Förderhöchstbetrag aus dem ersten Förderverfahren nutzen zu können. Weiter soll der mittlerweile verfügbare „Höfebonus“ genutzt werden um die letzten weißen Flecken in der Gemeinde zu schließen. Am Ende werden über 99% der Bürger Übertragungsraten von über 30Mbit/sec nutzen können.

Dazu werden weitere 32 km Glasfaserkabel und ca. 20 km Leerrohre verlegt werden. Die Kosten der Deckungslücke belaufen sich dafür auf ca. 1,8 Mio. Euro. Davon erhält die Gemeinde ca. 1,4 Mio. Euro Zuschuss. Die Maßnahmen soll im Jahr 2019 begonnen werden. Bereits nach Abschluss des 1. Förderverfahrens konnte eine signifikante Verbesserung des Breitbandangebotes in der Gemeinde erreicht werden: waren es 2010 nur 6% der Haushalte die über eine Bitrate von 30 – 50 Mbit/sec verfügten, so sind es nun 85% der Haushalte, wobei die durchschnittliche Bitrate von 23Mbit/sec auf 83Mbit/sec angestiegen

i s t .

Die Entwürfe zu dem mit 100% Bundeszuschuss geförderten Masterplan einer künftigen vollständigen Glasfasererschließung (ftth/fttb) der Gemeinde liegen vor und wurden erstmals vom Bauamt, unserem **Breitbandpaten Hans Kuhr** und dem beteiligten Planungsbüro besprochen. Künftig werden bei allen Tiefbaumaßnahmen Leerrohre mitverlegt werden, um dann Zug um Zug, den weiteren Ausbau mit einer vollständigen Glasfasererschließung zu unterstützen.

Zur Förderung des **Mobilfunks** wurde vom Bayerischen Landtag ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem Gemeinden unterstützt werden sollen auch hier die "weißen Flecken" zu schließen und flächendeckenden Empfang zu ermöglichen. Dabei wird der Bau von dafür notwendigen Übertragungsanlagen mit 80% gefördert. Die Verwaltung prüft i. A. welche Masten an welchen Standorten zusätzlich notwendig sind. Als nächsten Schritt geht es dann um die Ermittlung der Kosten und die entsprechende Förderantragstellung. Auch beim Mobilfunk wird die Gemeinde die sich bietenden Fördermöglichkeiten nutzen um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Die **Homepage** ist das ideale Instrument zur inhaltlichen Kommunikation und zur Darstellung der Gemeinde. Schauen Sie doch mal vorbei. Wir berichten über aktuelle Geschehnisse und bieten Informationen möglichst zeitnah an.

Die Baumaßnahme **Feuerwehrgerätehaus Kleinhaslach** ist weitestgehend abgeschlossen. Nachdem im November noch die neuen Spinde angeliefert wurden kann das Gebäude nun seine Funktion übernehmen. Im Frühjahr werden dann noch die Außenanlagen fertiggestellt, die neuen Spielgeräte am Spielplatz aufgestellt und der Bolzplatz seiner alten Bestimmung übergeben. Rechtzeitig zum Einzug in das neue Feuerwehrhaus konnte auch der beschaffte Mannschaftstransporter, ein gebrauchter VW-Bus, an die Feuerwehr übergeben werden. Zur offiziellen Einweihung des Feuerwehrhauses im nächsten Jahr erwarten wir dann auch die Auslieferung des neu beschafften Feuerwehrfahrzeuges TSF-W.

Zum Jahresende dieses Jahres erhielten wir den Hinweis der FFW Dietenhofen, dass eines unserer Feuerwehrfahrzeuge in Dietenhofen mittlerweile fast dreißig Jahre alt ist und eine Ersatzbeschaffung notwendig wird. Der Gemeinderat hat sich mit dem Thema befasst und entschieden, die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges in die Finanzplanung aufzunehmen und die Beschaffung für das Jahr 2020/2021 vorzusehen. Dafür wurden Zuschüsse durch das Land Bayern und den Landkreis Ansbach zugesagt. Die Investition wird sich auf ca. 450 000,- bis 500 000,- Euro belaufen.

Zum Jahresende wurden die Ausschreibungen für verschiedenen **Straßensanierungen** durchgeführt: bereits seit einigen Jahren soll eine Engstelle in der Ortsdurchfahrt Kleinhabersdorf beseitigt werden. Ebenso wurde die Erschließungsstraße für den neuen Kindergarten und die Verbreiterung des Haunoldshofener Weges bis zur Einmündung Sachsenstraße ausgeschrieben. Die größte Straßenbaumaßnahme, neben der Sanierung der Ansbacher Straße, wird die Sanierung und Erneuerung der Verkehrserschließung im Quartier am Hagelsberg sein. Die Ausschreibung hierzu ist unterwegs und wir wollen im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen. Dabei werden alle Gehsteige sowie der Straßenbelag komplett erneuert. Mögliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden dabei berücksichtigt. Im Jahr 2020 ist dann die Sanierung der Straßen und Gehsteige an der Steige und Kopernikusstraße vorgesehen.

Doch nicht nur bei den Feuerwehren sondern auch in zahlreichen anderen Bereichen hat das **Ehrenamt** für uns in Dietenhofen eine große Bedeutung.

**Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Bereitschaft in Vereinen und Organisationen in unterschiedlicher Weise Verantwortung zu übernehmen.**

Der Verein Flüchtlingshilfe „Miteinander e. V.“ bietet in den Räumen des ehemaligen Feuerwehrhauses mittlerweile wieder einen „second-hand Laden“ an, wie er vergleichbar in der Vergangenheit im Bauhof betrieben wurde. Die dort abgegebenen Kleidungsstücke werden für einen symbolischen Betrag verkauft. Das Angebot gilt nicht nur für Flüchtlinge sondern jedermann der etwas sucht, ist herzlich willkommen. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Über 600 Mitbürger aus fast 50 Ländern der Welt leben mittlerweile bei uns in Dietenhofen. Sowohl für unsere Mitarbeiterinnen in den Kitas bei der Betreuung von 23 Flüchtlingskindern als auch für die Lehrer an der Grund- und Mittelschule stellt der Umgang mit weiteren Flüchtlingskindern eine große Herausforderung dar.

Herr Jürgen Scheiderer nimmt die Aufgabe des **Seniorenbeauftragten** wahr. Der demografische Wandel ist auch in unserer Gemeinde zu verspüren. Es ist deshalb wichtig, sich zunehmend mit den Erfordernissen die diese Entwicklung mit sich bringt, auseinander zu setzen. Dabei spielt die Barrierefreiheit, auch in den kommunalen Einrichtungen, eine wichtige Rolle. So sollen die Bushaltestellen im Ortszentrum, welche nach einer Prioritätenliste des VGN in die Stufe aufgenommen wurden im nächsten Jahr umgebaut werden. Zahlreiche weitere Vorschläge zum Thema „Barrierefreiheit“ wurden dazu bereits erarbeitet und werden im Verlauf der nächsten Jahre weiter diskutiert werden. Nachdem der Förderzeitraum für die finanzielle Unterstützung der Nachbarschaftshilfe abgelaufen ist, hat die Gemeinde Wege gesucht um diese Initiative fortzusetzen. Frau **Margit Scheiderer** wird für die Koordination der Nachbarschaftshilfe weiterhin zur Verfügung stehen. Künftig wird allerdings der Diakonieverein als Träger der Nachbarschaftshilfe auftreten. An der Zielsetzung und den Abläufen wird sich dadurch nichts ändern. Neben der Nachbarschaftshilfe, die sich ja nicht nur auf Senioren bezieht, wird der Seniorenbeirat weiterhin alle Themen und Anregungen der Bürgerschaft aufnehmen, die sich mit sozialen Fragen beschäftigen. So wird in letzter Zeit häufiger der Wunsch nach einem „**Bürgerbus**“ geäußert. Nach sehr guten Erfahrungen in den Nachbargemeinden mit einem „Bürgerbus“, werden wir uns weiter in dieser Frage beraten lassen und stehen dem Anliegen durchaus aufgeschlossen gegenüber.

Das **Herbstfest der Senioren** war zum wiederholten Mal ein Erfolg. Ich danke allen Beteiligten für die Bereitschaft sich auch in diesem Bereich zu engagieren.

Die **medizinische Versorgung** ist bei uns nach wie vor gut. Ich danke den Arztpraxen Dr. Schorndanner, Herrn Scherk, Frau Lampe sowie Herrn Lehmann und den Zahnarztpraxen Dr. Zöllner und Dr. Göttlein für ihr Wirken. Ebenso bedanke ich mich bei dem Team der Marktapotheke für die Sicherstellung der Versorgung unserer Bevölkerung.

Unsere kommunale Allianz entwickelt sich und „**Kernfranken**“ beginnt sich zu regen. Es finden regelmäßige Besprechungen auf Bürgermeisterebene statt, um die Entwicklung der Region im östlichen Landkreis zu besprechen und voran zu bringen. Ich möchte in diesem Zusammenhang das gut nachbarschaftliche Verhältnis zu den Nachbargemeinden besonders hervorheben. Um künftig auch als juristische Person handlungsfähig zu sein wurde nach umfangreichen Beratungen der Verein „Kernfranken e. V.“ gegründet. Mit der Bestellung und Anstellung eines Umsetzungsbegleiters wird nun an die Verwirklichung und Umsetzung der im ILEK (integriertes ländliches Entwicklungskonzept) definierten Ziele begonnen werden. Eine erste und stark öffentlichkeitswirksame Veranstaltung war das „Kernfrankenfest“ am Wochenende des 28. und 29. Juli 2018 im Windsbacher Waldstrandbad.

Trotz umfangreicher Investitionen ist die **finanzielle Situation** der Gemeinde weiter hin gut. Die Gemeinde ist ebenso wie der Schulverband schuldenfrei. Allen Verantwortlichen, die in den letzten Jahren mit Umsicht und Gespür für das Notwendige agiert haben, sei gedankt. Die Rücklagen der Gemeinde sind durch zahlreiche Investitionen auf ca. 4 Mio. Euro abgeschmolzen. Die Einnahmesituation der Gemeinde ist nach wie vor gut. Jedoch beträgt die Kreisumlage für dieses Jahr ca. 3,6 Mio. Euro, also ca. 600 000,- Euro mehr als im letzten Jahr.

Die Partnerschaften mit unseren **Partnergemeinden Flavignac, Gresten und Zschorlau** entwickeln sich weiter gut. Reisegruppen aus Dietenhofen waren im Laufe des Jahres 2018 in Zschorlau und Gresten. Sowohl zur Kirchweih, aber auch zum Weihnachtsmarkt konnten bzw. können wir wieder eine Delegation unserer Freunde aus Flavignac begrüßen.

Vielen Dank an das Partnerschaftskomitee mit **Gabi Huber und Jutta Ehemann** an der Spitze, welches das Programm und die Unterbringung und Betreuung der Gäste organisiert.

Unsere Freunde aus dem Erzgebirge und aus Gresten erlebten einen fantastischen Aufenthalt beim Jubiläumswochenende unseres Musikzuges im Juli des Jahres 2018.

Gerne wäre mancher noch etwas länger bei uns in Dietenhofen geblieben. Ich danke allen Helfern, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich im Jahr 2018 für diese Partnerschaften eingesetzt haben.

Eine Delegation der FFW Dietenhofen war bei der Übergabe des neuen Feuerwehrfahrhauses in Zschorlau im Erzgebirge eingeladen und konnte dort die herzliche Feuerwehrkameradschaft genießen.

Besonders danke ich unserem **Altbürgermeister Heinz Henninger und seiner Frau Maria** für den Einsatz und die Kontaktpflege zu unseren drei Partnergemeinden.

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Abschließend können wir zum Jahresende in Bezug auf unsere Gemeinde zufrieden zurückblicken. Ein engagierter und diskussionsfreudiger Gemeinderat nimmt wichtige Themen auf. Ich bin als Ihr 1. Bürgermeister in meiner Aufgabe mit großer Freude für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatgemeinde tätig. Die Infrastruktureinrichtungen sind zukunftsfähig und die Freizeiteinrichtungen machen Dietenhofen zu einem attraktiven Wohnort. Unsere Geschäfte und Firmen bieten ein reiches Angebot und der Erhalt und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Dietenhofen ist für mich besonders wichtig.

Sowohl ich als 1. Bürgermeister, aber auch **2. Bürgermeister Vogel** und Frau **3. Bürgermeisterin Hein** und **alle Gemeinderäte** sind, gemeinsam mit den bei der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bestrebt anstehende Aufgaben zu lösen und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beizutragen. Ich danke allen, die sich bei uns einbringen, die mithelfen als Ortssprecherinnen und Ortssprecher und als Mitglieder in den Beiräten und als Beauftragte für die Gemeinde. Ich danke allen die sich als Helferinnen und Helfer und als Mitglieder in den Vereinsvorständen für die Gemeinde einsetzen.

Wir können mit Zuversicht in das neue Jahr gehen.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dietenhofen, wünsche ich, auch im Namen des Marktgemeinderates, ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhsame Tage zwischen den Jahren und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2019.

Diese Wünsche gehen auch an die Freunde in unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau.

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister



## EINIGE ZAHLEN ZU UNSERER GEMEINDE

Fläche:	63,9675 qkm = 6396 Hektar, davon etwa 30 % Wald
Einwohner:	5.780 (mit Erst- und Zweitwohnsitz), damit an 13. Stelle von 58 Städten und Gemeinden im Landkreis Ansbach
Ortschaften:	neben Dietenhofen (mit Mosmühle) noch weitere 26 Gemeindeteile
Straßen:	80 km im Eigentum der Gemeinde als Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, dazu noch ein Netz an gut ausgebauten Feld- und Waldwegen, davon etwa 120 km als Rad- und Wanderwege markiert.
Gewerbebetriebe:	derzeit 465 (Vorjahr 459) gemeldet
Arbeitsplätze:	etwa 2.300 in unserer Gemeinde
Schulverband der	Gemeinden Dietenhofen und Rügland, derzeit 320 Schüler/innen (2017 waren es 332, im Jahr 2002 waren es noch 531) an unserer Grund- und Mittelschule, dazu noch 10 Schüler/innen aus Bruckberg bzw. anderen Nachbarkommunen sowie 2 Partnerklassen mit insgesamt 16 Schülern.

## ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN (mit Erst- und Zweitwohnsitz)

Dez. 08	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 12	Dez.13	Dez.14	Dez. 15	Dez. 16	Dez. 17	03.12.18
5.756	5.755	5.722	5.728	5.728	5.722	5.784	5.752	5.727	5.748	5.780

Die Einwohnerzahl ist seit 2015 wieder kontinuierlich leicht gestiegen, im Vergleich zum Spitzenwert im Jahr 2005 ist allerdings ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der allgemein erfolgte Rückgang lässt sich nur durch die Ausweisung eines neuen Baugebietes bremsen.

Von unseren 5.780 Einwohnern sind 5.604 derzeit mit Erst-, 176 nur mit Zweitwohnsitz gemeldet.

Unsere älteste Einwohnerin ist 101 Jahre alt.

5.168 Einwohner sind Deutsche, 612 Mitbürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus insgesamt 47 Nationen leben in unserer Marktgemeinde.

In Dietenhofen selbst wohnen derzeit 3.733 (2017: 3.684) Einwohner, in den Außenorten leben insgesamt 2.047 Personen (2017: 2.064 Personen).

Die einzelnen Ortschaften haben folgende aktuelle Einwohnerzahl (Nov. 2017 in Klammer):

Adelmannsdorf	151 (149)	Andorf	118 (117)	Dietenholz	29 (25)
Ebersdorf	154 (160)	Frickendorf	46 (40)	Götteldorf	127 (128)
Haunoldshofen	36 (36)	Herpersdorf	146 (141)	Höfen	31 (31)
Hörleinsdorf	21 (25)	Kehlmünz	38 (38)	Kleinhabersdorf	61 (61)
Kleinhaslach	230 (231)	Lentersdorf	21 (20)	Leonrod	199 (210)
Methlach	5 (5)	Mosmühle	0 (-)	Münchzell	3 (5)
Neudietenholz	2 (1)	Neudorf	122 (121)	Oberschlauersbach	159 (167)
Rothleiten	48 (47)	Rüdern	35 (39)	Seubersdorf	106 (109)
Stolzmühle	68 (73)	Walburgswinden	3 (3)	Warzfelden	88 (83)

## Zahlen aus dem Bauamt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	03.12.
Bauanträge insgesamt:	38	29	52	62	61	58	65	65	59	66	62
davon Wohnhausneubauten:	4	1	6	8	8	9	7	15	16	15	13
davon Freistellung:	6	-	4	1	3	-	2	7	4	7	4

Standesamtliche Vorgänge:	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	03.12.
Geburten:	48	46	48	41	44	43	50	49	48	64	43
Eheschließungen:	25	21	30	22	26	20	29	27	27	30	28
Sterbefälle:	40	70	63	38	53	44	48	58	48	70	49

Die Anzahl der Geburten hatte sich seit 2008 auf ein Niveau zwischen 40 und 50 eingependelt, das letzte Jahr machte mit erfreulichen 64 Geburtsanzeigen eine Ausnahme, wobei auch die 70 Sterbefälle den langjährigen Durchschnitt sehr weit übertroffen haben.

Die Anzahl der Eheschließungen bewegen sich auch in diesem Jahr wieder im langjährigen Durchschnitt.